

WARUM STEIGEN DIE ENTGELTE FÜR UNSER TRINKWASSER UND ABWASSER ?

Gefühlt wird zurzeit alles teurer. Das merken wir nicht nur, wenn wir die Nachrichten verfolgen, sondern auch beim Blick in den eigenen Geldbeutel. Auch die komplexe Lieferkette „hinter“ dem Wasserhahn ist von Preissteigerungen betroffen. Zum Beispiel, wenn wir auf die folgenden Aspekte schauen:

➤ Energie wird teurer

Seit dem Beginn des russischen Angriffskrieges in der Ukraine sind die Energiekosten in allen Bereichen des Lebens gestiegen. Das betrifft auf der einen Seite Sie als Verbraucher*innen, die Strom und Wärmeenergie in Ihren privaten Haushalten beziehen, sowie soziale Einrichtungen wie Kindergärten, Schulen, Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen.

Auf der anderen Seite müssen auch wir als Trinkwasserversorger und Abwasserentsorger, unsere Dienstleister, die Industrie und das Baugewerbe für alle Prozesse höhere Energiekosten zahlen. Als kommunaler Wasserversorger und Abwasserbetrieb haben wir die Aufgabe, eine zuverlässige Wasserversorgung der Bevölkerung sicherzustellen und das Abwasser jederzeit verlässlich und sicher zu entsorgen. Damit wir hierbei kostendeckend arbeiten können, müssen wir diese Mehrkosten früher oder später an unsere Kundinnen und Kunden weitergeben.

➤ Baumaßnahmen werden teurer

Unter anderem haben die Corona-Pandemie und der Ukraine-Krieg zu Lieferengpässen in der Industrie geführt und den Ausfall von Arbeitskräften mit sich gebracht. Schon vorher sind die Kosten im Baugewerbe erheblich gestiegen – und damit eben auch die Baukosten für die Trinkwasser- und Abwasserinfrastruktur.

Lieferverzögerungen und steigende Preise für Bauleistungen, zum Beispiel für den Bau neuer Rohrleitungs-Abschnitte, treiben die Investitionskosten in die Höhe. Ausfallende Mitarbeitende auf dem Bau verzögern die Baumaßnahmen. Auch dadurch erhöhen sich die Baukosten. Ganz generell ist das Fachpersonal in der Bauwirtschaft knapp und immer schwerer zu ersetzen. Es gibt immer weniger Fachfirmen, die Bauleistungen anbieten. Und das treibt die Preise zusätzlich in die Höhe.

➤ Personalkosten steigen

Die geburtenstarken Jahrgänge gehen zurzeit verstärkt in den Ruhestand. Dadurch bleiben überall in der Wirtschaft Stellen unbesetzt. Der Fachkräftemangel trifft auch die Wasserwirtschaft. Gleichzeitig werden durch die derzeit anhaltend hohe Steigerung der Verbraucherpreise auch die Personalkosten steigen. Die Kosten für tariflich Beschäftigte sind in den letzten Jahren aufgrund der Anhebung der Tariflöhne stetig gestiegen. Tariflich beschäftigt sind vor allem die Mitarbeitenden im kaufmännischen, im technischen und im baulichen Bereich – also genau in den Sektoren, die für den Aufbau und Erhalt der Wasser- und Abwasserinfrastruktur so wichtig sind.

Da die Lebenshaltungskosten durch die Inflation insgesamt steigen, sollen die Beschäftigten in den Kommunen und kommunalen Unternehmen – wie von verschiedenen Gewerkschaften gefordert – voraussichtlich im Jahr 2023 einen Inflationsausgleich erhalten. Dieser hebt die Personalkosten noch einmal an und muss in den Planungen mit einkalkuliert werden.

➤ Eine gute Klimazukunft kostet

Wir alle wissen, dass der Schutz des Klimas auf unserem Planeten überlebenswichtig ist. Die Politik hat dafür zusammen mit Experten umfangreiche Klimaziele erarbeitet. In der Wasserwirtschaft wollen wir unseren Beitrag leisten, damit Ökosysteme erhalten und Schadstoff-Emissionen gesenkt werden.

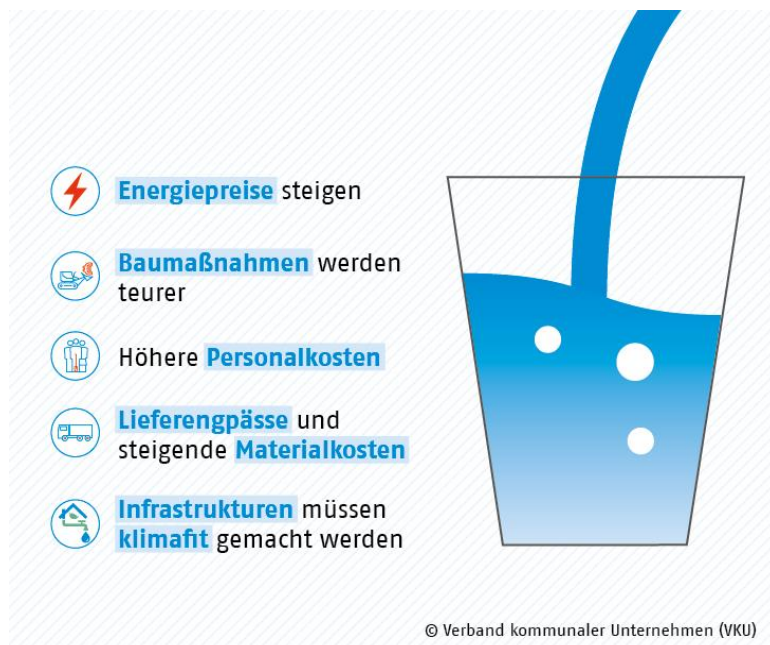
Gleichzeitig ergreifen wir zahlreiche Maßnahmen, um die Wasser- und Abwasserinfrastruktur an den Klimawandel anzupassen.






Dazu müssen die Anlagen der Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung möglichst energieeffizient arbeiten. Also muss auch das Innenleben der Wasserwerke und Klärwerke – technische Anlagen und Regelsysteme – regelmäßig modernisiert werden. Hinzu kommt, dass Starkregenereignisse und langanhaltende Hitzeperioden keine Ausnahmereignisse mehr sind. Auch hierauf müssen wir die Infrastruktursysteme ausrichten und sie klimafest machen. All diese Erneuerungsmaßnahmen in der Wasser- und Abwasserinfrastruktur verursachen Kosten, die sich ebenfalls in den Wasser- und Abwasserentgelten niederschlagen.

Obwohl sich Preissteigerungen schon seit längerer Zeit in unseren Kosten für die Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung niederschlagen, haben wir es durch effizientes Wirtschaften geschafft die Entgelte für Sie in den letzten Jahren gar nicht oder nur leicht anzuheben. Die derzeitige Entwicklung ließ und nun aber keine andere Wahl. Damit Sie sich auch zukünftig auf eine saubere Wasserver- und entsorgung durch Ihren ZVO in der gewohnten Qualität verlassen können.

Im Folgenden stellen wir die Faktoren der Preissteigerung sowie unsere Gebührekalkulation für Trinkwasser und Abwasser anschaulich und transparent dar:

Faktoren der Preissteigerung

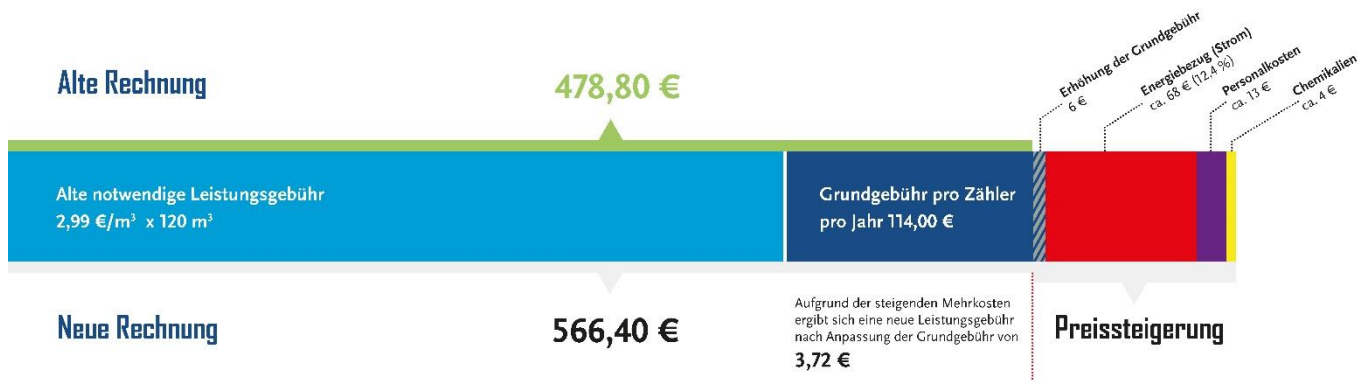


-  **Energiepreise** steigen
-  **Baumaßnahmen** werden teurer
-  Höhere **Personalkosten**
-  **Lieferengpässe** und steigende **Materialkosten**
-  **Infrastrukturen** müssen **klimafit** gemacht werden

© Verband kommunaler Unternehmen (VKU)

Erklärung Gebührenkalkulation Schmutzwasser

Rechenbeispiel: Durchschnittlicher 3-Personen-Haushalt mit einem Wasserverbrauch von 120 m³ pro Jahr



Erklärung Preiskalkulation Trinkwasser

Rechenbeispiel: Durchschnittlicher 3-Personen-Haushalt mit einem Wasserverbrauch von 120 m³ pro Jahr

